

Szenenapplaus für hervorragend inszenierte Komödie

„Kleine Bühne“ ganz groß

WOLFENBUTTEL (-ey-) Im September war sie gerade erst zwei Jahre jung, die „Kleine Bühne Wolfenbüttel“; aber sie hat in der kurzen Zeit bereits mehrfach unterstrichen, daß sie eine wertvolle Bereicherung der kulturellen Szene der Lessingstadt ist. Sie braucht sich hinter dem Tourneetheater der Profis keineswegs zu verstecken.

Mit der turbulenten Komödie von John Chapman und Anthony Marriot „Die Balkonszene oder Liebe per Computer“ hat sich die Amateurbühne an eine schwierige Aufgabe herangetraut, die sie hervorragend meisterte. Das Publikum war am Sonnabend bei der Premiere begeistert und spendete mehrfach Szenenapplaus.

Wer hat sich nicht schon häufig geärgert, wenn aus einem komödianten Stoff eine Klamotte gemacht worden ist. Das Ensemble der „Kleinen Bühne“ agierte zwar am Rande des Überspitzten, hielt sich aber gekonnt unterhalb der Grenze des Zumutbaren, so daß die gesamte Handlung ungetrübtes Vergnügen bereitete.

Heiratsvermittlung über die Datenbank eines Computers ist das Thema des Stücks mit sich überschlagenden Ereignissen. Jeremy (Michael Harnisch in bester Spiellaune) verliebt sich in die Chefin Constance (Angelika Joosten),



Eine Szene der Komödie „Die Balkonszene oder Liebe per Computer“ mit (von links): Angelika Joosten als Constance, Kaya Gutschmann als Anna, Jürgen Niemann als Sergeant Hill, Christian Eilf als Kanonikus Fitch und Michael Harnisch als Jeremy.

Foto: Eberhard Ilsebeck

die sich bis zum glücklichen Happy-End mit List und Tücke gegen den aufdringlichen Poeten wehrt.

Vermittlerin Diana (Bianca Hildebrand) bekommt den schüchternen Geistlichen Fitch (Christian Eilf), die heiratswütige Mrs. Maedows (Bärbel Maurer) macht sich an den Sergeanten Hill (Spielleiter Jürgen Niemann) heran, und Sybill (Sandra Lüddecke) ist am Ende mit Ehemann Godfrey (Heiko Bagdonat) versöhnt, obwohl der in zweideutigen Situationen nahe einer Ehescheidung gelegen hatte. Ende gut,

alles gut.

Neben Michael Harnisch als Jeremy glänzte besonders Kaya Gutschmann als Hausmädchen Anna, die ihren schwierigen Part meisterhaft beherrschte und zu überzeugen wußte.

Was sind die Akteure ohne die im Team Unentbehrlichen hinter den Kulissen? Das Bühnenbild von Bernhard Axmann und seinen Gehilfen konnte keinen besseren Rahmen bilden, die Technik wurde von York Will und Simone Wottrich gemeistert, und von Souffleuse Heidi Joosten war nichts zu

spüren; denn alle Akteure beherrschten ihre Parts.

Gestern nachmittag erlebten weitere Besucher das anspruchsvolle Stück mit einer imponierenden Truppe. Am kommenden Wochenende dürfte die „Kleine Bühne“ wiederum vor vollem Haus spielen. Falls sich der Erfolg noch nicht herumgesprochen haben sollte, hier unsere Empfehlung: Gehen Sie am Sonnabend um 19.30 Uhr oder am Sonntag um 15.00 Uhr in den Theatersaal des Schlosses. Der Besuch lohnt sich.

Wot 4.3.97